



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

EssKult.net
Netzwerk Ernährungskultur

Einladung zur Tagung

„Ernährung kehrt in die Stadt zurück – Innovative Ansätze urbaner Food Governance“

In Kooperation des
Netzwerks Ernährungskultur (Esskult.net) & Schweisfurth Stiftung / DNEE

10.-11. November 2017 an der Hochschule Fulda

Leipziger Str. 123, Raum S 001

Veränderte Rahmenbedingungen im 21. Jahrhundert (wie globalisierter Handel von Lebens- und Futtermitteln, Urbanisierung oder Auswirkungen des Klimawandels) und neue Ansprüche der Konsument/innen in den westlichen Industrieländern (wie Nachhaltigkeit und Fairness) führen dazu, dass sich die städtische Lebensmittelversorgung grundlegend wandelt und die Ernährungspolitik in die Stadt „zurückkehrt“ (Müller 2007, Stierand 2014). Internationale Initiativen appellieren an Kommunen und andere Stakeholder, die integrative Funktion des Themas Ernährung als Treiber für Stadtentwicklungsziele – wie Armutsbekämpfung, Klimaschutz, Gesundheit, Raumplanung und Bildung – zu nutzen, Projekte im Bereich der lokalen Lebensmittelproduktion zu fördern und urban-regionale Ernährungsstrategien zu entwickeln (Milan Urban Food Policy Pact; „Call for global action on city-region food systems“ 2014, u. a. durch FAO, ICLEI und ILO; Seoul Declaration 2015). Charakteristisch für die neuen Ansätze der Urban Food Governance ist die Integration verschiedener Politikbereiche und -ziele, die direkt oder indirekt mit dem Thema Ernährung verbunden sind. Der nachhaltigen Gestaltung des urbanen Ernährungssystems kommt eine Schlüsselrolle in der kommunalen Nachhaltigkeits-Governance zu.

Zivilgesellschaftliche Initiativen gehen häufig mit innovativen Lösungsansätzen voran. Im Mittelpunkt stehen in Deutschland vor allem Ansätze urbaner, solidarischer Landwirtschaft, interkulturelle Gärten

Netzwerk Ernährungskultur	0221 944048-41	Postbank Frankfurt	eingetragener Verein	Vorstand
Volksgartenstr. 34	info@esskult.net	BLZ 500 100 60	Amtsgericht Nürnberg	Prof. Dr. J. Rückert-John, Prof. Dr. G. Hirschfelder
D - 50677 Köln	www.esskult.net	Kto.-Nr. 5549 80-600	VR 1529	R. Rehaag, Dr. M. Büning-Fesel, Dr. R. Rittersma

und Gemeinschaftsgärten oder das städtische Imkern (Stierand 2008). Aber auch auf kommunalpolitischer Ebene finden sich bereits innovative Ansätze, wie zum Beispiel das Konzept der „Essbaren Städte“ (wie z.B. Andernach) oder der Ernährungsräte (z. B. in Berlin und Köln).

Solche Ansätze können als soziale Innovationen nachhaltigen Konsums verstanden werden, da nachhaltige Praktiken des Wirtschaftens, Produzierens und Konsumierens und ein neues Verständnis von Besitz, Gemeinschaftlichkeit und Eigeninitiative (Rückert-John et al. 2014) geschaffen werden, verbunden mit vielfältigen Nachhaltigkeits- und Transformationseffekten. Das transformatorische Potenzial der Urban Food Governance-Ansätze wird wesentlich bedingt durch die Integration von ökologischen und sozialen Belangen. Die Arbeiten von Baro et al. (2015), Kabisch et al. (2015), White et al. (2014), Colding und Barthel (2013) belegen die vielfältigen positiven sozial-ökologischen Auswirkungen von Grünflächen, die einen bedeutenden öffentlichen Raum darstellen, Gelegenheiten für Begegnungen bieten und dazu beitragen, Naturschutz und Lebensqualität in Städten zu integrieren. Interkulturelle Gärten lokalisieren den transnationalen Raum auf eine enge begrenzte Öffentlichkeit, besetzen diesen gleichzeitig multiethnisch und multikulturell und können so soziale Kohäsion und Stabilität von Gemeinschaften stärken (Schermer 2013). In diesem Zusammenhang stellt der WBGU (2016) fest, dass räumliche Segregation und soziale Ungleichheit in Bezug auf Umweltressourcen die Lebensqualität, zum Beispiel von Migrant/innen in Berlin (Kabisch/Haase 2014), einschränkt und betont die Relevanz von Teilhabe, lokalem Engagement und sozialer Kohäsion für die Lebensqualität in Städten. Eine Veränderung der Versorgungssysteme trägt laut WBGU zum Abbau sozioökonomischer Ungleichheiten und zur Sicherung des gleichberechtigten Zugangs zu gesunden Nahrungsmitteln in Städten bei (WBGU 2016: 436).

Ziel der Tagung ist es, sich diesen neuen Ansätzen und Konzepten einer urbanen Food Governance zuzuwenden sowie ihre Potenziale und Grenzen auszuloten und zu diskutieren.

Zu diskutierende Fragen

- Auf welche Probleme, gesellschaftliche Herausforderungen und Bedarfe reagieren die Projekte und Initiativen einer urbanen Food Governance?
- In welchem Verhältnis definieren sie sich zur etablierten kommunalen Politik und anderen Stakeholdern (z. B. Ernährungswirtschaft)?
- Welche Ziele verfolgen sie und welche Lösungsansätze stellen sie vor?
- Welche Rolle spielen hierbei Konzepte, wie soziale Innovationen, Postkapitalismus / Postwachstum oder gesellschaftliche Transformation?
- Mit welchen Herausforderungen sind die Projekte und Initiativen konfrontiert?
- Welche Akzeptanz und welchen Zuspruch finden sie in der Bevölkerung?
- Mit welchen alternativen Wertvorstellungen sind sie verbunden?
- Inwieweit spielt hierbei die Integration Geflüchteter eine Rolle?

Diese und andere Fragen möchten wir im Rahmen dieser Tagung diskutieren. Eingeladen sind Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Fachdisziplinen, wie Soziologie, Politikwissenschaften, Kulturwissenschaften, Ethnografie, Geschichtswissenschaften oder Geografie.

Anmeldung und Tagungsgebühr:

Bitte melden sie sich bis zum **30. September 2017** per email an. rueckert-john@esskult.net.

Die Tagungsgebühr beträgt regulär 50 Euro, für Mitglieder von Esskult.net und DNEE 30 Euro, für Studierende 20 Euro. Der Unkostenbeitrag umfasst die Pausenverpflegung und das Mittagessen am 11.11.2017.

Literatur:

Baro, F., Frantzeskaki, N., Gomez-Baggethum, E., Haase, D. (2015): Assessing the (mis)match between local supply and demand of urban ecosystem services in five European cities, *Ecological Indicators* 55 (2015). 146-158.

Colding, J.; Barthel, S. (2013): The potential of "Urban Green Commons" in the resilience building of cities. *Ecological Economics* 86:156–166.

Kabisch, N., Qureshi, S., Haase D. (2015): Urban nature: Human-environment interactions in urban green spaces – contemporary issues and future prospects. *Env Impact Ass Review* 50, 25–34.

Kabisch, N.; Haase, D. (2014): Green justice or just green? Provision of urban green spaces in Berlin, Germany. *Landscape and Urban Planning* 122, 129-139.

Müller, C. (2007): Interkulturelle Gärten – Urbane Orte der Subsistenzproduktion und der Vielfalt. In: *Deutsche Zeitschrift für Kommunalwissenschaften - Die "grüne" Stadt – urbane Qualitäten durch Freiraumentwicklung*, 1/2007, S. 55-67, Berlin.

Rückert-John, J.; Jaeger-Erben, M. und Schäfer, M. (2014): Soziale Innovationen im Aufwind. Ein Leitfaden zur Förderung sozialer Innovationen nachhaltigen Konsum. Hg. Umweltbundesamt.

Schermer, M. (2013): Transnational daheim. Der Beitrag interkultureller Gärten zur sozialen Nachhaltigkeit von Städten. In: Amenda, L.; Langthaler, E. (Hg.) (2014): *Kulinarische "Heimat" und "Fremde": Migration und Ernährung im 19. und 20. Jahrhundert (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes)*. Studien Verlag. Innsbruck, Wien, Botzen. S. 174-188.

Stierand, P. (2008): *Stadt und Lebensmittel. Die Bedeutung des städtischen Ernährungssystems für die Stadtentwicklung*. Dortmund.

Stierand, P. (2014): *Speiseräume. Die Ernährungswende beginnt in der Stadt*. München.

WBGU (2016): *Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte*.

White, M. P., I. Alcock, B. W. Wheeler, and M. H. Depledge (2014): Would you be happier living in a greener urban area? A fixed-effects analysis of panel data. *Psychological science* 24(6):920–8

Tagungsprogramm

Erster Tag: 10. November 2017

Wissenschaftliche Perspektiven auf das Tagungsthema

13.00 – 15.00 Uhr

Prof. Dr. Jana Rückert-John, Hochschule Fulda, Netzwerk Ernährungskultur

Ernährung kehrt in die Stadt zurück. Soziologische Perspektiven

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Schweisfurth Stiftung

Ernährungssicherung durch Ernährungssouveränität

Dr. Harald Lemke, Internationales Forum Gastrosophie (IFG)

GASTROPOLIS – Politiken der metropolregionalen Ernährungswende

Pause

15.00 – 15.30 Uhr

Ernährungsräte und Urban Food Governance

15.30 – 17.15 Uhr

Dr. Philipp Stierand, Speiseräume

Die neue Ernährungsbewegung und die Potentiale kommunaler Ernährungspolitik

Dr. Timo Eckhardt, Nahrhaft e.V.

Kommunale Ernährungspolitik in Kleinstädten – erste Erfahrungen aus KERNiG

Rebekka Frick, FiBL Schweiz

Die Bedeutung der „Essbaren Städte“. Rahmenanalyse eines deutschen „Urban Gardening“-Phänomens

Mitgliederversammlung Esskult.net

18.00 Uhr

Abendessen (auf Selbstzahlerbasis)

20.00 Uhr

Zweiter Tag: 11. November 2017

Migration und Ernährung: „Essen ist Heimat“

9.30 – 12.00 Uhr

Prof. Dr. Gunther Hirschfelder, Universität Regensburg

Mujadarra und Red Bull. Migrantische Ernährungsstrategien unter Akkulturationsstress

Dr. Manuela Barth, Ludwig-Maximilians-Universität München

Gärtnern zwischen Regulieren und Aushandeln am Beispiel eines Münchner Krautgartens

Dr. Petra Lütke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Urbane Food Governance und die alltäglichen Routinen des mobilen Food Vendings

Mittagessen

12.00 – 13.00 Uhr

Städtische Initiativen: Urban Gardening, interkulturelle Gärten und Food Sharing

13.00 – 14.00 Uhr

Ella von der Haide, Universität Kassel, Fachgebiet Freiraumplanung

Ein kritischer Blick auf Urban Gardening: Eine Praxis auf dem Weg zu einer städtischen Ernährungsplanung zwischen Partizipation, Commoning, Umweltgerechtigkeit, neoliberaler Stadtgestaltung, Gentrifizierung und Green Washing

Pause

14.00 – 14.30 Uhr

Akteure im urbanen Raum: Community supported Agriculture und Unternehmen

14.30 – 16.00 Uhr

Dr. Alexander Schwinghammer, Bauhaus Universität Weimar

Wir geben dem Bauch der Stadt ein neues Gesicht. Praktiken unternehmerischer Lebensmittelproduktion im urbanen Raum

Dr. Birgit Peuker, ISInova e.V., Berlin

Solidarische Landwirtschaft - Lernort statt Mainstream

Dr. Lars Winterberg, Universität Regensburg & Universität des Saarlandes

Alltag. Gesellschaft! Utopie? Zur Ethnografie solidarischen Landwirtschaftens: Perspektiven & Potenziale

Ende der Tagung

16.00 Uhr